

Annalena Baerbock fordert, „Klimaleugner“ aus den Medien zu verbannen

Das Ergebnis ist ein Jahr später deutlich zu erkennen: Zwar ist die *BBC* noch ein ganzes Stück vom öffentlich-rechtlichen Indoktrinationslevel in Deutschland entfernt, doch schaffen es kritische Stimmen zum Postulat des menschengemachten Klimawandels heute dort nicht mehr ins Programm. In Einspielern und Reportagen wird dafür umso kräftiger für die gängige Theorie getrommelt. Nun ist die radikale Doktrin auch bei uns angekommen: Schon im Mai hatte die Co-Vorsitzende der Grünen, Annalena Baerbock, dazu aufgerufen, dem Vorbild des britischen öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu folgen und „Klimaskeptiker“ aus den Programmen von ARD und ZDF zu verbannen.

Erstaunlicherweise verpuffte ihre Forderung damals, was auch daran gelegen haben mag, dass sie sich mit kuriosen Wortmeldungen immer wieder selbst disqualifiziert. Legendär ist ihre Aussage, man könne Strom im Netz speichern, die eine erschütternde Unkenntnis einfachster physikalischer Grundlagen offenbarte. Und auch im „Sommerinterview“ der ARD machte Baerbock eine eher unglückliche Figur, als sie den Batterierohstoff [Kobalt mit „Kobold“ verwechselte](#).

Nun hat die ehemalige Trampolinturnerin nachgelegt und sprang dabei offenbar noch ein wenig höher als im Mai: [Beim Kongress des Verbandes](#) der deutschen Zeitschriftenverleger in Berlin machte sie sich Teilnehmern zufolge dafür stark, dass die Redaktionen „Klimaskeptiker“ konsequent ins Abseits stellen. Wer wissenschaftliche Fakten leugne, solle in den Medien nicht mehr stattfinden dürfen, so ihr Wunsch. Damit überschreitet Baerbock eine weitere Hemmschwelle. Einmal mehr wird deutlich, dass es den Grünen zur Durchsetzung ihrer Ideologie darum geht, den Meinungspluralismus abzuschaffen.

Ein Coup wird zum PR-Desaster

Baerbocks radikale Order stieß nicht nur Christian Schmidt-Hamkens, dem Sprecher des Deutschen Landwirtschaftsverlags, [sauer auf](#). Er stellte öffentlich die Frage, wer dann entscheide, über was Medien überhaupt noch berichten dürften. Natürlich weiß sich die Ober-Grüne mit ihrer Maulkorbforderung auf sicherem Terrain, hat die deutsche Berufspolitik doch längst den gesetzlichen Rahmen für den Kampf gegen Meinungsabweichler geschaffen. Da ist der Weg zu einem „Wahrheitsministerium“ nicht mehr weit, das „ungeeignete“ Wortbeiträge aus dem öffentlichen Diskurs entfernt.

Mit der Wahrheit über das Klima ist das allerdings so eine Sache: Immer und immer wieder wird auf den Stand der Wissenschaft verwiesen, doch es reicht ein Blick auf die Vorhersagen der vergangenen Jahrzehnte, um festzustellen, dass die Trefferquote sogar schlechter ist, als es nach dem Zufallsprinzip zu erwarten wäre. Alle Endzeitprognosen waren falsch, angekündigte „Eiszeiten“ blieben ebenso aus, wie das Versiegen von Ölvorkommen oder der Untergang von

Inseln.

Unterdessen haben 11.000 „Wissenschaftler“ in einem dramatischen Appell vor dem „Klimanotstand“ gewarnt. Bei genauem Hinsehen entpuppen sich diese allerdings als eine Ansammlung auch von Vertretern prominenter Umweltverbände und Unterstützern, die ohne Berufsbezeichnung unterschrieben haben oder nicht in der Klimaforschung tätig sind. Neben ein paar Hundert tatsächlichen Wissenschaftlern hat ein Spaßvogel die Katastrophenwarnung [gar als „Mickey Mouse“ mitgezeichnet](#). Der als Coup zur nächsten Weltklimakonferenz geplante Aufruf wurde damit zum PR-Desaster, das die Glaubwürdigkeit der Klimawissenschaft schwer beschädigt hat.

Schlimmer noch ist, dass die in anderen Fällen auf akribische Recherche bestehenden Journalisten auf die Fake News von angeblich 11.000 Wissenschaftlern hereinfliegen und diese ungeprüft wiedergaben, von den inhaltlichen Mängeln der unwissenschaftlichen Postille ganz zu schweigen. Denn statt darum, ihre Aussagen mit Fakten zu untermauern, scheint es den Urhebern des Manifests vielmehr darum zu gehen, extreme Forderungen zu erheben. Wer angesichts der Vielzahl von Angriffspunkten behauptet, hier habe eine überwältigend große Wissenschaftlergruppe einen Weckruf verfasst, agiert unseriös und macht sich zum Komplizen radikaler Ideologen.

Doch wen kümmern schon Fakten, wenn ein neues Gesellschaftsmodell etabliert werden soll? Da stören offenbar nicht einmal die eklatanten Wissenslücken der grünen Vorturner, bei denen sich der Eindruck aufdrängt, dass sie gerade von jenen Technologien am wenigsten verstehen, die sie so gerne verbieten wollen. Kritik am „grünen Expertentum“ gilt als Blasphemie und soll also am liebsten aus den Medien verbannt werden. Zu groß scheint die Angst, als Gaukler entlarvt zu werden.

Mit freundlicher Genehmigung des Autors.

Dieser Beitrag erschien zuerst auf Ramin Peymanis [Liberale Warte](#) und der [Achse des Guten](#).

Ramin Peymani ist Wirtschaftsinformatiker und hat für die Citibank, Goldman Sachs und für den Deutschen Fußballbund gearbeitet. Er veröffentlicht Artikel bei der Achse des Guten, TheEuropean, dem Online-Magazin Novo und eigentümlich frei. Ramin Peymani ist FDP-Mitglied. Er hat mehrere Parteifunktionen inne und ist Kreistagsabgeordneter im Main-Taunus-Kreis. Er ist Mitglied der Friedrich August von Hayek-Gesellschaft.

Seine Thesen hat der Autor in seinem Buch [Chronik des Untergangs- Ist es für uns wirklich erst 5 vor 12?](#) ausführlich dargelegt.

Das Apokalypse-Magazin „Spektrum“ zu den Mythen von Klimaskeptikern

Der Artikel vom 18. September fängt schon lustig an: „Klimaforschung profitiert wie jede Wissenschaft [sic!] von ihrer Suche nach den besten Antworten, von Skepsis und Widerspruch.“

Nun ja, eine **Wissenschaft** tut das schon. Hat Stefan Rahmstorf hier persönlich geschrieben? Nur, wenn er das Pseudonym „Christopher Schrader“ nutzt.

Die von Skeptikern wie uns geäußerten physikalisch-technisch basierten Einsprüche zum herrschenden Weltuntergangsnarrativ werden von Spektrum allerdings als „Missbrauch“ des wissenschaftlichen Prozesses eingestuft. Wir hätten eigentlich gar kein Interesse, etwas zu verstehen. Messtechnik-Ingenieure wie Michael Limburg und Physiker wie Horst Lüdecke haben also kein Interesse, etwas zu verstehen?!

Im Folgenden analysieren die häufigsten der Tricks von uns Klimaleugnern, mit deren Hilfe wir die Welt in Brand setzen wollen, oder so.

1. Die Wissenschaft sei sich in Grundfragen vollkommen einig. ...

...und wir Heartland-EIKE-Schelme etc. verwickelten die seriösen Klimaapokalyptiker in „sinnlose Debatten über längst geklärte Fragen“. Hier steckt das berühmte „97%“-Argument drin, neuerdings ja sogar „99%“. Zur Erinnerung: 97%-John Cook ist kein Meteorologe oder Physiker, sondern Psychologe und hat seine Meriten als Politaktivist gesammelt (skepticalscience.com). Er hat in seiner berühmten „Studie“ herausgefunden, daß angeblich 97% aller Studien zum Thema Klima die Apokalypsentheorie befürworten. Tatsächlich flogen aus der Grundgesamtheit der Studien rund 2/3 heraus, weil sie keine Aussage dazu trafen. Und die restlichen „Befürworter“-Studien waren teils keine, weil sich einzelne Autoren darüber beschwerten, zu den 97% gezählt zu werden. Barack O’Bama machte aus den schon nicht existierenden 97% der Studien „97% aller Wissenschaftler“.

Hinzu kommen immer wieder Petitionen und Wortmeldungen echter Wissenschaftler, die dem Klimazirkus widersprechen. Stichwort „Oregon-Petition“ und ganz aktuell die 90 italienischen Dissidenten.

2. Das Klima habe sich immer wieder geändert, aber heute passiere etwas anderes...

...immerhin die halbe Wahrheit. Was „Hockeyschläger-Michael“ & Co. noch leugneten, wird hier klar benannt: Im Hochmittelalter war es wenigstens in Europa schön warm, auch auf Grönland (*Grönland*). Im 17. Jahrhundert dann froren regelmäßig die Grachten Hollands zu. „Das bestreitet kein seriöser Klimaforscher.“

Aber heute gehe die Erwärmung viel schneller vor sich, weil wir alten weißen Männer kräftig Kohlendioxid in die Luft pusten. 2,5° Erhitzung in 100 Jahren

statt wie früher nur $0,15^\circ$. Von enorm hohen CO_2 -Werten in der Vergangenheit, die nicht mit Hitze korrelierten, und von wachsenden Gletschern liest man im *Spektrum*-Artikel nichts. Die Aufheizung ist global existent, basta!

3. Es gäbe viele Beweise, daß CO_2 die Erwärmung verursacht, es sei ein wichtiges Spurengas...

... nun, vor allem ist es in der Luft nur ein in Spuren vorhandenes Gas. Die „Beweise“ stammen samt und sonders aus dem Labor aus unterkomplexen Modellen wie Professor Andreas-Volker Quaschnings peinlicher Essig-Backsoda-Versuch. Der Nachweis der Treibhaus-Theorie von Svante Arrhenius in der realen Atmosphäre steht nach wie vor aus. Aber laut Rahmstorf ist die gemessene „Erwärmung“ ja Beweis genug. (Ich fror abends fast den ganzen August durch – Rahmstorf in Potsdam nicht? Ach nein, der fliegt ja in der Weltgeschichte herum, bevorzugt Langstrecke.)

Spektrum sieht es natürlich politisch korrekter und bescheinigt Schauversuchen wie dem von Quaschning, „qualitativer Beweis“ zu sein. Der Artikel macht aber noch einen interessanten Punkt: Am Ende von Eiszeiten steige das CO_2 in der Luft deutlich an und verstärkte die von astronomischen Effekten (*Milankowitsch*-Zyklen etc.) ausgelöste leichte Erwärmung via Treibhaus-Effekt, so daß es schön warm wird. Klingt logisch und elegant, insofern „sexy“, das muß ich zugeben. Tatsache aber ist, und davon lesen wir nichts in dem *Spektrum*-Artikel, daß es zwei „Klima-Gates“ gab, in deren Rahmen herauskam, daß Klimaprofs intern zugaben, ihre *in silico*-Simulationen und -Szenarien solange zu manipulieren, bis sie zu den Messdaten passen.

Was der *Spektrum*-Autor auch einräumt, ist, daß selbst laut Weltklimarat die Erde immer grüner werde. In der Zukunft aber werde dank Klimawandel alles anders: Die Bananenexporteure in Südamerika hätten jetzt schon Schwierigkeiten, was natürlich keine anderen Gründe haben kann.

4. Klimamodelle seien die bestmögliche Annäherung an die Zukunft, aber keinesfalls perfekt...

...was keinesfalls stimmt. Siehe Klima-Gates. Und es sei an das schöne Zitat von Dieter Nuhr erinnert, der meinte, die Meteorologen könnten das Wetter nicht länger als zwei Wochen vorhersagen; aber wie sich der Meeresspiegel in 100 Jahren erhöhe, das könne man auf den Zentimeter genau sagen (234).

Informationslose Aussagen des IPCC wie „zwischen 2081 und 2100 könnten die Temperaturen um $0,3$ bis $4,8^\circ$ höher liegen...“ usw. werden von *Spektrum* damit verteidigt, daß Klimamodell-Erstellung erstens ein „kniffliges Geschäft“ sein, super-komplex. Und zweitens müßten die „Wissenschaftler“ Annahmen über das Verhalten der Menschheit in der Zukunft treffen, um die Rechenprogramme mit Daten zu füttern. Der Weltklimarat habe dazu vier Standardszenarien entworfen, die von Klimaforschern zur Berechnung herangezogen würden. So könne man Wetter in der Zukunft nicht projizieren, wohl aber Wettermuster. Um Sicherheit bei den Rechnungen zu gewährleisten, müssen die Programme weit in der Vergangenheit starten und sollen so die Vergangenheit und die Gegenwart abbilden, was aber auch schon nicht klappt, siehe Klima-Gates. Außerdem geben selbst die [ranghöchsten Klimaprofs manchmal zu, daß ihre Programme nicht viel](#)

[taugen](#).

5. Der Weltklimarat wisse viel über die Klimasensitivität...

... also über die Temperaturerhöhung in Folge der Verdoppelung des CO₂-Gehaltes der Atmosphäre, zum Beispiel 280 ppm (vor 1850) auf 560 ppm (in Zukunft?). Auch hier stellt sich wieder die Frage, warum es in der Vergangenheit viel CO₂ trotz Kälte gab. Der Wirkmechanismus CO₂-Hitze ist monokausal, und damit höchstwahrscheinlich falsch. Das Klima- und Wettergeschehen ist superkomplex, und damit müssen zahlreiche Wechselwirkungen angenommen werden, in beide Richtungen. Ob unsere aktuellen Computer das überhaupt berechnen können, ist zweifelhaft. In jedem Fall steht fest: Das Meerwasser des Planeten kann nur dann viel Gas aufnehmen, wenn es kalt ist. Erwärmt sich der Planet durch die solaren Zyklen etc., werden die Ozeane wärmer und gasen kräftig aus. Heißt im Klartext, unser heutiger CO₂-Gehalt in der Luft stammt zum Großteil gar nicht von uns, sondern wäre auch ohne die Industrie-Emissionen vorhanden.

Da die IPCC-Forscher diese Zusammenhänge aber ignorieren, kommen sie im Report 2013/14 auf eine Klimasensitivität zwischen 1,5 und 4,5 Grad. Damit das Geld ordentlich fließt, müsse man natürlich aber in jedem Fall etwas gegen Luft-CO₂ tun.

6. Deutschland allein könne und müsse ziemlich viel tun...

...was bekanntlich sinnlos ist; auch, wenn jemand an das CO₂-Märchen glaubt. Der geringe Anteil Deutschlands am weltweiten CO₂-Ausstoß ist sehr gering (rund 2%). Das historische Argument (bzgl. unserer langfristigen Sünden der Vergangenheit) ist rein moralistisch und somit im Ergebnis irrelevant.

Der *Spektrum*-Autor verweist auf die gesetzlichen Regelungen, die vorsehen, daß Deutschland sich als EU-Staat zu einer koordinierten Klimapolitik verpflichtet habe. Die Pointe: Was heißt „koordiniert“ in der Praxis? Daß die Franzosen und Tschechen ihre Kernkraftwerke hochfahren, um unsere Dunkelflauten auszugleichen?

Außerdem meint *Spektrum*, daß Länder, die ihre Klimaziele in einzelnen Wirtschaftssektoren nicht erreichten, von Nachbarn Zertifikate kaufen müßten. Schon daher solle man aus „Eigeninteresse“ Klimaschutz betreiben. Zu so etwas fällt mir eigentlich nur noch ein, daß die zahlreichen Windräder und Sonnenpaneele den CO₂-Ausstoß Deutschlands bis heute nicht signifikant senken konnten. Blöd, wenn die Physik sich den EU-Beschlüssen nicht anpassen will.

Natürlich entblödet sich der Autor auch nicht, von der Vorbildfunktion Merkeldeutschlands zu erzählen. „...wenn das reiche Deutschland Lösungen für die Umstellung der Wirtschafts- und Lebensweise findet, dürften [sic!] andere folgen.“ Unfug, die anderen sehen die katastrophalen Folgen wie Stromverteuerung und Blackout-Gefahr und tun einen Teufel, uns etwas nachzumachen. Am deutschen Wesen will die Welt nicht genesen; damals nicht, heute nicht, und auch in Zukunft nicht.

Mit dem Moral-Appell endet der Artikel in *Spektrum*. Ich empfehle dem kundigen

Leser, ihn sich anzuschauen. Er ist ein perfektes Beispiel dafür, wie sinistre Pseudo-Wissenschaftsjournalist*innen eines ehemals renommierten Magazins die Wahrheit zugunsten einer politischen Agenda verdrehen. Sie können das sehr gut.

Die BBC verbietet offiziell Klimaskeptiker ins Programm einzuladen

BBC schreibt in einer internen Memo:

„Seien Sie sich des“ falschen Gleichgewichts „bewusst: Da der Klimawandel akzeptiert wird, brauchen Sie keinen“ Klimaleugner „, um die Debatte auszugleichen.“

„Es kann Gelegenheiten geben, etwas von einem Leugner anzuhören, aber nur mit „angemessener Anregung“ durch einen sachkundigen Interviewer. BBC-Journalisten müssen sich des Standpunkts des Gastes bewusst sein und ihn effektiv herausfordern.“

„Um Unparteilichkeit zu erreichen, müssen Sie keine direkten Leugner des Klimawandels in die Berichterstattung der BBC aufnehmen.“

Im April entschied [Ofcom](#), [~ Rundfunkrat] dass das Today-Programm auf Radio 4 gegen die Rundfunkregeln verstoßen habe, indem es Lord Lawson von Blaby, den ehemaligen konservativen Schatzkanzler und Klimaskeptiker, zu seinen Behauptungen, die er in einem Interview gemacht hatte, nicht genügend herausforderte. Lord Lawson ist der Gründer der Global Warming Policy Foundation, einer Webseite der „Klimaskeptiker“.

Benny Peiser, der Direktor der Stiftung, sagte, dass Lord Lawson in den vergangenen fünf Jahren nur zweimal in das Today-Programm eingeladen worden sei. Bei beiden Gelegenheiten hätten Klagen von Aktivisten danach zur Entschuldigung der BBC geführt.

Der Direktor der Stiftung sagte, dass die neue BBC-Politik ihren Redakteuren grundsätzlich sagt: „Erwähnen Sie nicht das GWPF.“

Fran Unsworth, der Leiter Nachrichten und Aktualitäten der BBC, schickte diese Woche eine E-Mail an seine Journalisten und bat sie, einen Platz in einem einstündigen Kurs zu buchen, der „die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, Richtlinien, Forschungsergebnisse und Missverständnisse zum Klimawandel genau und kenntnisreich abdeckt.“.

Die E-Mail, die auf die Website Carbon Brief geleakt wurde, zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Bedrohung durch den Klimawandel zu schärfen und verwies die BBC Mitarbeiter auf einen „Spickzettel“, der die neue Politik

beinhaltet.

Ein Abschnitt der neuen Politik mit dem Titel „Was ist die Position des BBC?“ setzt voraus, dass die „vom Menschen verursachte“ Klimaänderung existiert.

So viel zum Mythos der „ausgewogenen Nachrichten“.

<https://www.thegwpf.com/bbc-freezes-out-climate-sceptics/>

Danke an Jimmy Walter für diesen Link

„Dieses BBC-Memo gibt schriftlich, was die meisten Menschen in den letzten zehn Jahren gewusst haben, nämlich dass jemand, der dem Klimaalarmismus skeptisch gegenübersteht, bei der BBC nicht erlaubt ist.“
– Benny Peiser

Gefunden auf WUWT vom 27.09.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://wattsupwiththat.com/2018/09/27/the-bbc-formally-bans-climate-skeptics/>

Übersetzung zur oben gezeigten Karikatur, mit freundlicher Genehmigung von www.cartoonsbyjosh.com.

Die BBC schließt Debatten aus

verboten – geknebelt – kein Grüner – falsche Sorte von Kerl

„Alle in diesem Programm geäußerten Ansichten sind meine eigenen, ich würde mich nicht mit jemand anderem abgeben.“

Die Lügenmacher! Programmhinweis heute Abend um 21:45 im Ersten

Endlich, endlich einmal – so sollte man meinen- berichten Süddeutsche Zeitung im Verbund mit wdr und ndr über ihre innere Situation und wie so manche Story bei Ihnen selbst zustande kommt. Da wirkt die deftige Überschrift schon recht tapfer.

Doch, wie gefehlt! Berichtet wird nicht über die Arbeit so mancher Journalisten zu ihrer eigenen Arbeit, sondern über vermeintliche oder reale „Raubverlage“. Was das sein soll, hat schon unser Kollege Prof. Dr. Horst Lüdecke vergeblich versucht heraus zu kriegen, als er zu diesem „Thema“ so ganz auf die Schnelle und per ordre di mufti zu einigen inquisitorischen Fragen einer der Beteiligten des „Investigativteams“, Frau Katrin Langhans von der Süddeutschen Zeitung, Stellung nehmen sollte. Er wurde nicht fündig, aber erkannte schnell die Absicht dahinter. Seinen Bericht finden Sie [hier](#)!

Video Mitschnitt des Interviews mit EIKE Vizepräsident Michael Limburg durch die Damen des Rechercheverbundes von ndr, wir und sz nämlich Svea Eckart ndr (federführend) Katrin Langhans (sz) und Katja Riedel (wir) im Homeoffice- Das Interview wurde mit Zustimmung der Interviewer von mir am 9.5.18 aufgezeichnet und jetzt veröffentlicht.

Diese bösen „Raubverlage“ – und wie es journalistische Sorgfalt und Ehrlichkeit so verlangt, werden all diejenigen – in diesem Fall Wissenschaftsverlage- über ein und denselben Kamm geschoren, wagen es doch tatsächlich auch Manuskripte zu veröffentlichen, welche die großen Monopolverlage nicht veröffentlichen. Aus welchen Gründen auch immer. Horst Lüdecke nannte in seinem Bericht einige von ihnen. Und, noch viel, viel schlimmer, diese Verlage wollen auch noch Geld dafür haben. Na sowas! Vermutlich arbeiten die hehren Investigativ – Journalisten allesamt für Gotteslohn. Wenn Verlage für Ihren Aufwand also Geld haben wollen, dann ist das schon mal von vornherein verwerflich.

Heute Abend – um 21.45 Uhr wird also EIKE auch dabei sein. Und natürlich die AfD. (Ab Minute 13:45). Das allein deswegen, weil ich mein privates Recht auf Mitwirkung bei einer politischen Partei mitzuwirken wahrnehme, die fest auf dem Boden des Grundgesetzes steht, und – noch viel, viel schlimmer, weil diese mich gebeten hatte als Gutachter bei einer Anhörung im Brandenburgischen Landtag aufzutreten. Die Leser mögen entscheiden, ob dass was ich zu sagen habe, falsch ist. Fakenews also.

Die Sendung hat daher den verräterischen Titel [„Die Lügenmacher“](#).

Dazu waren 3 der „Investigativ-Journalisten“ auch bei mir: Nämlich Svea Eckart vom ndr, Katrin Langhans von der SZ und Katja Riedel vom wdr. Federführend war wohl Frau Eckart. Katja Riedel und ein anderer Kollege machten die Aufnahmen im Brandenburgischen Landtag.

Was die Genannten aus dem Interview und der Begleitung Brandenburgischen Landtag für Ihre Story „Die Lügenmacher“ verwendet haben, sieht man [hier](#).

Schon aus der Überschrift ist abzuleiten, dass es nicht Gutes ist. Man versucht in einem Rundumschlag, die sog. Klimaskeptiker und AfD mit echten Betrügern in einen Topf zu werfen und auf diese Weise moralisch zu erledigen, mindestens aber ihre Glaubwürdigkeit und wissenschaftliche Seriosität zu unterminieren.

Das Motiv derer, die das betreiben, bleibt leider im Dunkeln. Der Wille zur ehrlichen Aufklärung kann es jedenfalls nicht sein. Allein der eiserne Wille zur Diffamierung bleibt übrig.

Sehen Sie also selber (Minute 13:45 bis 18:45), was den Storymachern des „Rechercheteams“ alles an Halbwahrheiten und Verdrehungen dazu einfällt!

Erschreckend aus meiner Sicht war mal wieder – während des gesamten Interviews- die klar erkennbare solide Unkenntnis der Fragesteller. Insbesondere über die Hintergründe mancher Behauptungen, mit denen sie mich „konfrontierten“.

Ahnungslos waren beide aber dafür besonders dreist. Insbesondere Frau Langhans bei ihren insistierenden Fragen. Nicht nur für sie ist das eine zutreffende Beschreibung. Urteilen Sie selbst.

[Nachdenkliches zum Thema Klima: Es ist schwierig, nicht skeptisch zu sein](#)

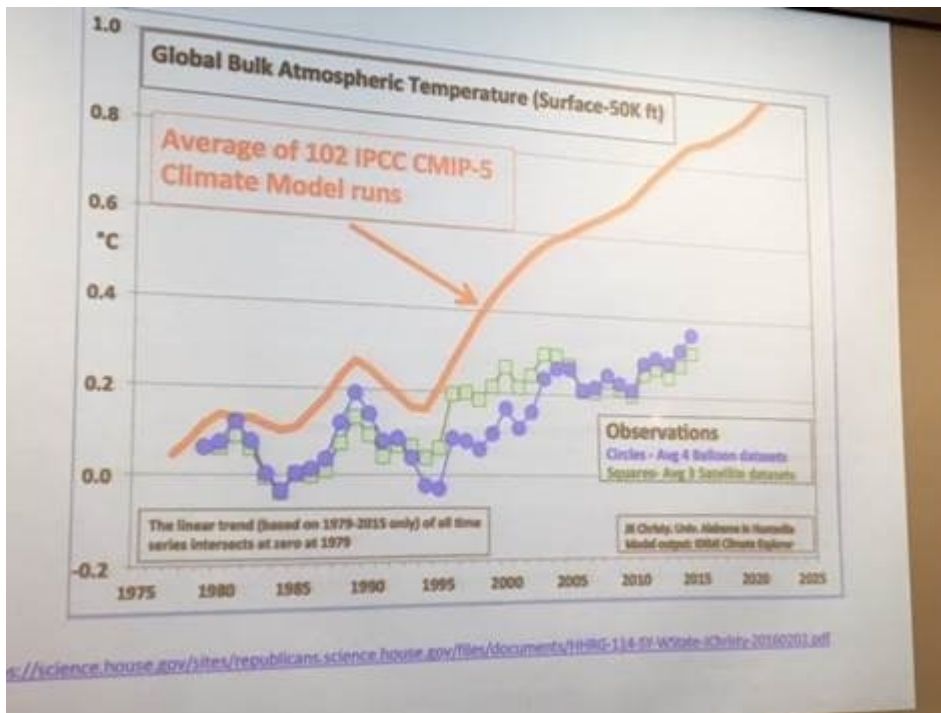
William „Will“ Happer ist ein amerikanischer Physiker, der sich in den Fachbereichen Kernphysik, Optik und Spektroskopie spezialisiert hat. Er ist der *Cyrus Fogg Brackett Professor of Physics, Emeritus* an der Princeton University und war lange Mitglied des Berater-Gremiums JASON, wo er führend war bei der Entwicklung angewandter Optik. Von 1991 bis 1993 war er Direktor des Wissenschaftsbüros im Energieministerium unter der George HW. Bush-Regierung. Happer erfand das *Sodium Guide Star*, welches heute Bestandteil der meisten Teleskope ist.

Dr. Happer wurde wegen seiner Forschungen im Bereich Kernphysik eingeladen, ein Thema, welches auch für die anderen sehr liberalen Professoren im Fachbereich Chemie und Biochemie akzeptabel sein würde. Was diese aber nicht wussten war, dass man Happer erlaubt hatte, zu einem Thema seiner Wahl zu sprechen, und da wählte er das Thema Klimawandel.

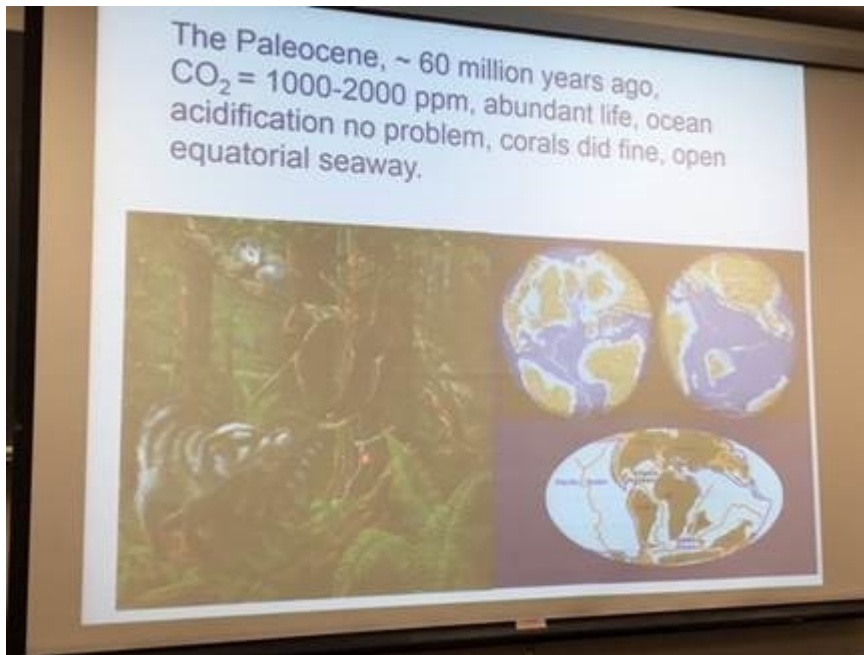
Happer begann mit den Worten, dass wir alle darin übereinstimmen, dass sich das Klima wandelt. Das hat es von Anbeginn der Zeit getan, und das wird es auch weiterhin tun. Er erwähnte auch, dass niemand sagen könne, welches die

„mittlere Temperatur“ sei, weil es keine mittlere Welttemperatur gibt. Die Temperatur auf Höhe des Meeresspiegels unterscheidet sich erheblich von der Temperatur auf einem nahe gelegenen, 1000 m hohen Berg.

Happer räumte ein, dass er selbst während der achtziger Jahre die Auswirkungen erhöhter CO₂-Niveaus erheblich überschätzt hatte. Er sagte, dass die Hysterie bzgl. Klimawandel von Computermodellen verursacht ist, nicht von Beobachtungen. Er wies darauf hin, dass die Modellvorhersagen nicht einmal annähernd die Beobachtungen spiegelten. Die Computer hatten eine Erwärmung um 0,2°C während des vorigen Jahrzehnts prophezeit, der tatsächliche Anstieg betrug aber nur 0,05°C. Er zeigte eine Folie mit dem Vergleich der von den Modellen prophezeiten mit der tatsächlich gemessenen Temperatur (Folie 1):

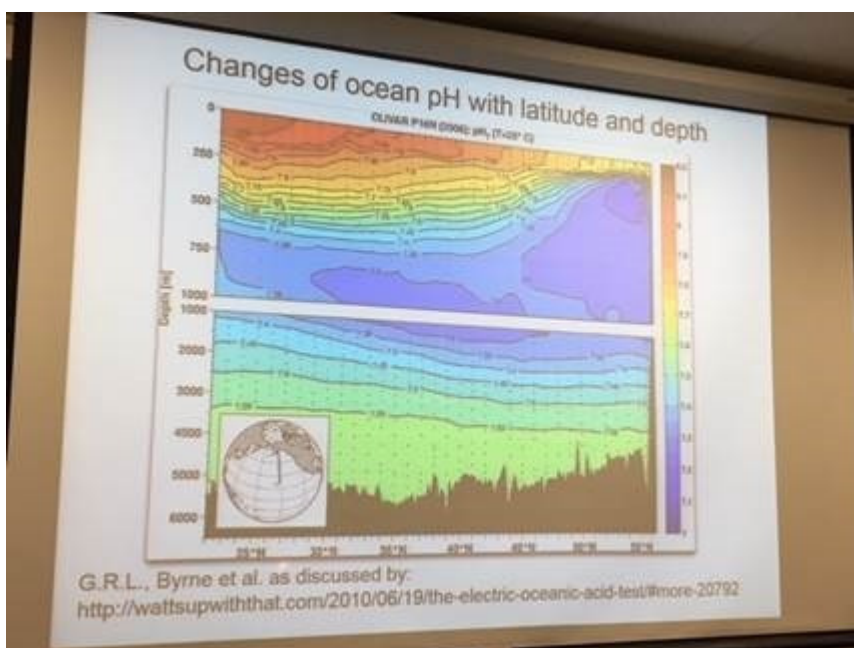


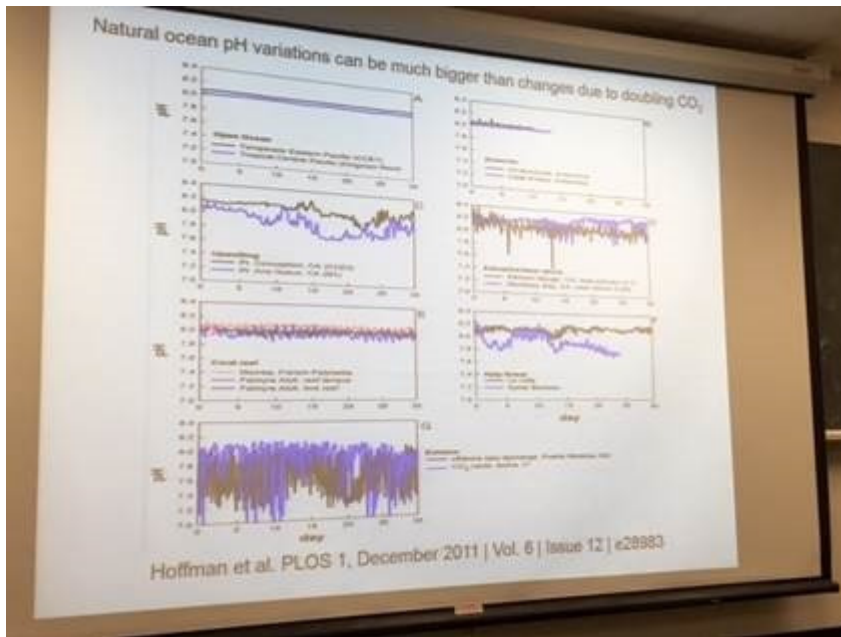
Der Professor glaubt, dass Kohlendioxid in geringem Ausmaß zum Klimawandel beiträgt. Tatsächlich aber befand sich die Erde seit Jahrmillionen in einer Hungersnot bzgl. CO₂. In prähistorischen Zeiten hatte der CO₂-Anteil 1000 bis 2000 ppm betragen, heute sind es nur noch etwas über 400 ppm. Man könnte diesen Anteil verdoppeln, ohne das irgendetwas geschehen würde. Happer wies darauf hin, dass in diesem Raum, wo sich alle befanden, der CO₂-Gehalt mindestens 2000 ppm betragen würde. Das von uns ausgeatmete CO₂ macht 40.000 ppm aus. Jeder von uns atmet täglich zwei Pfund CO₂ aus. Der einzige messbare Effekt des gestiegenen CO₂-Niveaus ist eine zunehmende Ergrünung des Planeten (Folie 2:



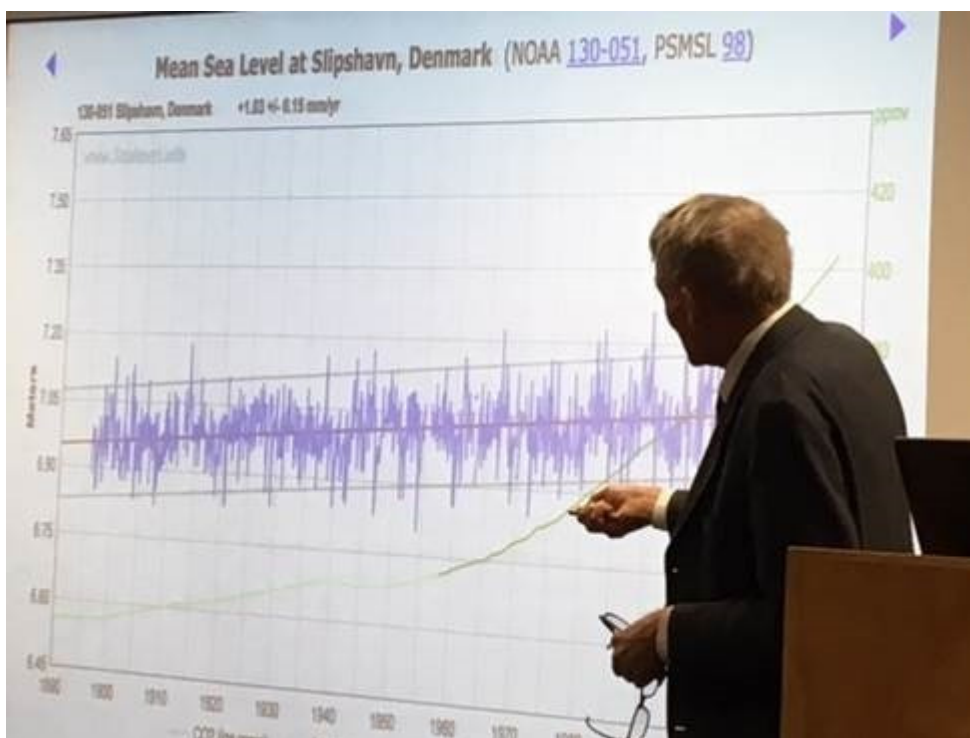
Happer erklärte weiter, dass Wasserdampf der allergrößte Hauptbestandteil von Treibhausgasen ist, und wie die Moleküle der verschiedenen Treibhausgase reagieren. Dieser Teil seiner Ausführungen ging ein wenig über mein Verständnis hinaus, was aber nicht für die Studenten im Raum galt. Er fuhr fort mit der Erklärung, wie die atmosphärische Zirkulation Wärme vom Äquator zu den Polen transportiert.

Wir haben viel gehört bzgl. der Versauerung der Ozeane infolge zunehmenden CO_2 . Happer jedoch erklärte (wie auch Willie Soon bei der IMPROV-Debatte), falls CO_2 wirklich die Ursache für Versauerung wäre, müsste die Erwärmung an der Oberfläche stattfinden, was jedoch nicht der Fall ist. Die Erwärmung und Versauerung findet tief im Ozean statt. Der Behauptung zufolge ist eine Zunahme der Versauerung um 1pH eine Katastrophe, aber Happer wies darauf hin, dass es an der Ozeanoberfläche täglich zu Variationen zwischen 2 und 4pH kommt (siehe Folien 3 und 4):






Dann sprach Happer den steigenden Meeresspiegel an. Er zeigte diverse Folien, denen zufolge der Meeresspiegel gegenwärtig nicht schneller steigt als in der Vergangenheit (Folie 5):



Während der folgenden Frage- und Antwortstunde dankte ein Student dem Professor mit den Worten, dass er seine Ausführungen überzeugend mit Daten belegt habe. Er fragte dann, warum so viele Wissenschaftler andere Standpunkte vertreten. Darauf präsentierte Happer zahlreiche Beispiele eines Konsens' unter Wissenschaftlern, die anderer Ansicht als Wissenschaftler waren, deren Standpunkte sich aber später als richtig erwiesen haben (Folie 6):


SCIENTIFIC consensus is often wrong



Alfred Wegener
(1880-1930)

Proponent of the theory of continental drift.

Perished on the Greenland ice cap in 1930.



- Alfred Wegener's theory of continental drift was bitterly opposed until the 1960's.
- In 1928, American geologists organized a special conference to ridicule Wegener's ideas.
- Wegener, with a PhD in astronomy, was resented by geologists, especially American and European geologist. Climate scientists also sneer at critics who are distinguished physicists, astronomers, etc.

Ein anderer Student führte an, dass Happer es versäumt habe, die Auswirkungen zunehmenden Wasserdampfes in der Atmosphäre zu berücksichtigen. Happer erwiderte, dass die Daten keinerlei Zunahme zeigten. Noch ein anderer Student glaubte nicht, dass Happers Vortrag wissenschaftlich haltbar sei. Ihm zufolge habe Happer Berge von Daten ignoriert, die ihm widersprachen. Ich fragte mich, über welche Berge von Daten dieser Student eigentlich sprach. Da die Behauptung lautet, dass ein gesteigener CO₂-Gehalt Erwärmung verursacht, jedoch während der letzten 20 Jahre gar keine signifikante Erwärmung festgestellt worden war – welche Berge von Daten widersprechen dem? Viele Studenten jedoch begrüßten den Vortrag und waren davon überzeugt, dass er wissenschaftlich valide war, und einer begrüßte ausdrücklich, dass in dem Vortrag Satellitendaten vorgestellt worden sind.

Ein Mann, der sich selbst als Lehrer der Naturwissenschaften bezeichnete, sagte, dass er hinaus in den Flur gehen würde, um die logischen Trugschlüsse im Vortrag des Professors zu diskutieren. Ich ging auch hinaus und hörte eine Weile zu. Aber alles, was sie sagten war, dass Happer eine Meinung geäußert hatte, welche den Daten widersprach, und dass er keine Beispiele angeführt habe.

Viele Monate zuvor, als die American Freedom Alliance Dr. Willie Soon in Los Angeles zu Wort kommen ließ, haben Dr. Soon, Dr. James Enstrom und ich selbst einen Tag in der UCLA zugebracht mit dem Versuch, einige Professoren im Fachbereich Klima dazu zu bringen, mit Dr. Soon zu sprechen, aber keiner wollte das tun (siehe [hier](#) und [hier](#)).

Angesichts des überwältigenden Interesses am Seminar von Dr. Happer sind der Fachbereich Chemie und Biochemie, aber auch viele andere Fachbereiche, höchst alarmiert. Sie wollten wissen, wie es dazu kommen konnte. Wer ist verantwortlich dafür, einem Skeptiker erlaubt zu haben zu sprechen? Es darf

keine Studenten geben, die dem Klimawandel-Narrativ widersprechen. Meine Erfahrung dagegen ist, dass wenn einem gesagt wird, nicht auf abweichende Meinungen zu hören, man genau das tun sollte. Die Wahrheit widersteht immer forschenden Blicken.

Es ist schwierig, nicht skeptisch zu sein hinsichtlich der Behauptungen der Klimaalarmisten, wenn diese es stur ablehnen, in eine Diskussion mit einem Kollegen einzutreten, welcher ihre Schlussfolgerungen in Frage stellt.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2017/12/01/some-thoughts-on-climate-difficult-not-to-be-skeptical/>

Hinweis: Beim Anklicken des Originals findet sich auch eine Kurzbiographie der Autorin (!) Michael Greer

Das Heartland Institute verweist auf ein vollständiges Dokument von Happer (PDF, 41 Seiten, Link siehe unten) und schreibt dazu als Kurzübersicht:

Angesehener Physiker spricht über Klima

The Heartland Institute

In einem Interview, durchgeführt von www.TheBestSchools.org, sprach Prof. William Happer die bedeutenden Probleme mit den Behauptungen an, denen zufolge menschliche Aktivitäten einen katastrophalen Klimawandel verursachen. Happer zufolge ist ein steigender CO₂-Gehalt in der Atmosphäre von großem Nutzen für Menschen, Tiere und Pflanzen, und nicht eine Katastrophe.

Happer hat niemals auch nur einen Cent für Vorträge zu seinen Standpunkten bzgl. Klimawissenschaft angenommen. Im Gegenteil, Happer verweist darauf, dass die meisten so genannten „Klima-Experten“ gewaltige finanzielle Interessen haben hinsichtlich ihrer alarmierenden Projektionen als Ergebnis ihrer Forschungen. Hinsichtlich deren Objektivität zitiert Happer James Madison in „Federalist X“: „Niemand darf ein Richter in eigener Sache sein, weil seine Interessen auf jeden Fall sein Urteil beeinflussen werden und – nicht unmöglich – seine Integrität korrumpieren. Aus dem gleichen Grund, aber noch gravierender, ist eine Körperschaft [a body of men] grundsätzlich nicht dazu geeignet, gleichzeitig sowohl Richter als auch Partei zu sein“.

Happer weist darauf hin, dass globale Erwärmung UND globale Abkühlung gut belegte Tatsachen sind. „Fast immer erwärmt sich die Erde oder kühlt sich ab. Seit dem Jahr 1800 hat sich die Erde um etwa 1°C erwärmt, wobei der größte Anteil an dieser Erwärmung vor einer stärkeren Zunahme des CO₂-Gehaltes aufgetreten war. Es gab eine ziemlich substantielle Abkühlung von 1940 bis 1975. Fast keine Erwärmung mehr gab es während der letzten 20 Jahre, obwohl der CO₂-Gehalt während dieser Zeit rapide gestiegen ist. Den gleichen Wechsel zwischen Erwärmung und Abkühlung gab es in der geologischen Historie der Erde unablässig“.

Happer führt aus, dass der größte Teil der Erwärmung natürlichen Ursachen geschuldet ist, während Klimamodelle trotz stetiger Verbesserungen das Klima immer schlechter abbilden. Für Happer ist entscheidend für jedwede wissenschaftliche Theorie die *Poperianische* [?] Falsifizierbarkeit oder Überprüfbarkeit. Hinsichtlich dieses Standards stellt Happer fest: „Die meisten Establishment-Klimamodelle sind wissenschaftlich falsifiziert, weil sie viel mehr Erwärmung prophezeien als tatsächlich beobachtet. Und es gibt Dutzende Studien in führenden wissenschaftlichen Journalen, die den gleichen Standpunkt zum Inhalt hatten“.

Quelle: [The Best Schools](#) (PDF, 41 Seiten), [Heartland](#)

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE

[Wir sind hier mal unter uns: Klimalarmisten klären die Klimalage im ndr](#)

Am 4. Mai 2017 hatte Klima-Altmeister Hartmut Graßl wieder einen Auftritt. [Auf NDR Info](#) durfte er im Radio mit zwei weiteren Klimaalarm-Vertretern über die Klimaskeptiker herziehen. Letztere waren natürlich nicht zur Sendung *„Spüren wir den Klimawandel bereits?“* eingeladen. Man wollte lieber unter sich bleiben. Scheute man sich vor Kritik, der man vielleicht nichts entgegensetzen hätte? Die Sendung beginnt mit Straßeninterviews unter Passanten. Highlight der Antworten: Die Pole schrumpfen!

Dann Auftritt Prof. Dr. Ortwin Renn (Direktor am IASS Potsdam). Er wird gefragt, wie sich das Phänomen Klimakseptiker erklären ließe. Renn zögert nicht lange und erläutert, dass es sich höchstwahrscheinlich um eine Gruppe am rechten Rand der Gesellschaft handelt, die sich die Fakten so biegt wie sie sie braucht. Aha. Als nächstes ist Graßl dran. Er freut sich über den kürzlichen heißen März und erklärt den kalten April als nicht signifikant. Dritte im Bunde ist Dr. Gerrit Hansen von der Klimaaktivistengruppe Germanwatch.

Es ruft ein Skeptiker an, der darauf hinweist, dass es den Klimawandel stets gegeben habe. Unangenehm. Die Moderatorin würgt ihn schnell ab. Die Telefonverbindung wäre zu schlecht. Graßl fabuliert in der Folge über die letzte Eiszeit. Zudem tappt er wieder in dieselbe Falle wie üblich, behauptet dass die Geschwindigkeit des aktuellen Klimawandels alles Bisherige übertrifft. Das ist falsch. Fake News. Siehe: [„Neue Studie der Universität Erlangen-Nürnberg entzaubert Klimawandel-Mythos: Erderwärmung schritt in der Vergangenheit genauso schnell voran wie heute“](#). Graßl erzählt von Vulkanen, verfehlt das Thema.

Der Skeptiker wird zurückgerufen, immerhin. Darf der Regenwald für Biotreibstoffe abgeholzt werden? Gerrit Hansen soll es beantworten, weicht aber mit einer Wikipedia-Rede "Was ist der Klimawandel" plump aus. Hansen sagt, dass das Abholzen ja nur lokale Effekte hätte, aber keine globalen. Blabla. Graßl hilft: Die Abholzung des Regenwaldes hätte doch in letzter Zeit abgenommen. Wieder liegt Graßl falsch. Siehe "[Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen lag falsch: Regenwaldzerstörung hat sich in den letzten 20 Jahren beschleunigt, nicht verlangsamt](#)".

Nächster Anrufer. Er macht sich Sorgen, hat ein Computergedächtnis, kann sich an das Wetter von jedem einzelnen Tag bis zurück in die 1970er Jahre erinnern. Er spricht mit doppelter Geschwindigkeit, um alle Wetter-Erinnerungen in der Sendung loszuwerden. Es wird immer heißer und heißer und heißer. Absolut hörens wert. Super-Gedächtnis? Naja, die harten Fakten sehen leider anders aus, sorry:

- [Deutschland-Temperaturen 1990-2015: 7 Monate wärmer, 5 Monate kälter](#)
- [Deutschlandtemperaturen 1995-2015: 8 Monate wärmer, 4 Monate kälter](#)
- [Winter in Deutschland: Immer wärmer oder immer kälter?](#)
- [Deutschland-Temperaturen 2000-2015: 7 Monate wärmer, 5 Monate kälter](#)

Die restlichen 30 Minuten der 55-minütigen Sendung schenken wir uns. Hier wollen Klimaalarmisten unter sich bleiben und die Ätherhoheit des NDR ausnutzen, um die Bevölkerung mit ihrer persönlichen Überzeugung exklusiv zu beglücken. Ab und zu wird ein Laien-Zuhörer aus dem Volk zugeschaltet, der von den Profis gerade noch in Schach gehalten werden kann. Die Germanwatch-Dame hat dabei ihre eigene Strategie. Sie antwortet einfach nicht auf die Frage. Armselig. Mit Pluralität hat das Ganze natürlich nichts zu tun. Die Verantwortlichen der Sendung vom NDR sollten sich einmal überlegen, wie es zu dieser Einseitigkeit kommen konnte. [Der Kontakt zum Kalte-Sonne-Team](#) oder auch zu [EIKE](#) ist einfach herzustellen, daran kann es nicht gelegen haben.

[Eine Klima-Story, die erzählt werden muss](#)

Ich denke, dass es Möglichkeiten für eine Person gibt, ein Gefühl für die Erfahrungen einer anderen Person zu bekommen. Beispiel: als junger Mann lieferte ich Zeitungen aus und wurde einmal von einem großen Hund attackiert. Seitdem habe ich Angst vor großen Hunden, und das hat mein Leben beeinflusst, weil ich jeden Tag laufe, dabei aber Gegenden meide, wo ich große Hunde zugegen weiß. Entrüstet bin ich dabei darüber, dass die Hundebesitzer sich überhaupt nicht bewusst sind, dass sie mein Leben beeinflussen.

Ich erkläre all dies mit Bezug auf die Erfahrungen von zwei Frauen, die in die Klimadebatte involviert sind, nämlich Judith Curry und Sallie Baliunas.

Ich habe mit keiner der beiden Damen bzgl. dieser Kolumne gesprochen. Ich fürchte auch, sie würden nicht dahinter stehen, aber auf bestimmte Weise ist das das Problem. Sie wissen, dass Beschwerden automatisch als egoistisch betrachtet werden, als ein Zeichen von Schwäche und all die anderen Attribute in unserer Gesellschaft. Judith Curry hat wortgewandt erklärt, warum sie sich aus der Klimawissenschaft zurückgezogen hat, aber meiner Ansicht nach waren ihre Worte wegen der gesellschaftlichen Lage zurückhaltend und nicht als Anklage gemeint.

Ich kann nicht eine Meile in ihren Schuhen laufen als ein männlicher Klimaskeptiker, aber wie meine Erfahrung mit den Hunden habe ich ein Bewusstsein dafür. Ich schreibe diesen Beitrag, weil ich als Mann beschämt ob des Verhaltens zu vieler anderer Männer bin, aber auch, weil die meisten Menschen nicht einmal wissen, was war und was geschehen wird. Ich verfolge die Erfahrungen dieser Frauen von einem engen und besser informierten Blickwinkel. Was ihnen widerfahren ist, wird von einem Mann symbolisiert – einige sagen, dass George Bernard Shaw perfekt passt, war er doch sowohl Misanthrop als auch ein Frauenhasser. Das fasziniert mich, weil: falls man jeden [Menschen] hasst, sind darunter nicht auch Frauen? Offensichtlich hassen sie jedermann, aber **wirklich** hassen sie Frauen. Es ist beschämend für eine Gesellschaft allgemein, aber besonders in der Wissenschaft, wo es zu offenen, vollständig uneingeschränkten Diskursen kommen muss.

Das Niveau von Feindschaft und Boshaftigkeit in Debatten und Diskussionen ist ein Symptom für den Kollaps der Höflichkeit, und das kann ein Anzeichen für den Kollaps der Zivilisation sein. Ich beobachtete das Niveau der Zunahme der Animosität als Rückgang des Niveaus der Höflichkeit bei Klimakonferenzen. Das erreichte rasch einen Punkt, an dem Konferenzen entweder AGW- oder Skeptiker-Konferenzen sind, und dass es infolge Einmischung der Politik von Letzteren nur sehr wenige gibt. Darum war die erste Heartland-Klimakonferenz in New York im Jahre 2009 so bedeutend. Es war die erste große internationale Konferenz der Skeptiker und dafür auch sehr wertvoll. Sie unterstreicht aber auch eine wissenschaftliche Teilung, die es nicht geben sollte.

Judith Curry und Sallie Baliunas überwandene jene Teilung. Curry arbeitete an der AGW-Vorgehensweise als Vorsitzende der School of Earth and Atmospheric Sciences am Georgia Institute of Technology. Im Interesse guter, offener und ausgeglichener Wissenschaft lud Curry Steve McIntyre ein, in einem Vortrag seinen Standpunkt bzgl. der Hockeyschläger-Story darzulegen. Ich hätte ihr sagen können, was geschehen würde, weil die bösartigsten Attacken, die ich jemals erhalten habe, von Kollegen in der gleichen Abteilung stammten: Darunter war ein dreiseitiger Brief, den ein Anwalt als beleidigend einstuft. Sie machten auch die weitere Arbeit und Fortschritte absichtlich schwierig, weil sie Kontrolle ausübten über meinen Aufstieg, meine Anstellung und alle Aspekte meiner Laufbahn. Meines Wissens nach bin ich heute die Person, die am längsten im Rang eines Assistenzprofessors in der Historie kanadischer Universitäten gestanden hat. Meine schließlich erfolgte Beförderung zum ordentlichen Professor kam nur zustande nach einer direkten Aufforderung samt Beweisen an den Präsidenten der Universität. Einiges davon wird erklärt durch das Gesetz von Sayre, welches da lautet:

Akademie-Politik ist die böseste und bitterste Form von Politik, weil die

Hürden so niedrig sind.

Ich weiß, dass Akademie-Politiker die Schlimmsten sind, weil ich beim Militär war, bei der privaten Industrie und auch für eine Zivilregierung gearbeitet habe. Was mit jenen geschah, die offen Klimaskeptiker waren, erreichte ein völlig anderes Niveau. Curry und Baliunas waren zwei Menschen, die dies erfahren mussten, aber nach dem, was ich beobachtet hatte, wieder von einem anderen Niveau.

Judith Curry schrieb eine sehr offene und vernünftige Erklärung für ihre Entscheidung, sich aus der Mainstream-Akademia zurückzuziehen. Hier einige Zitate daraus:

Ein entscheidender Faktor war, dass ich nicht mehr weiß, wie ich die Studenten und Doktoranden durch die VERRÜCKTHEITEN im Bereich Klimawissenschaft steuern sollte. Forschung und andere berufliche Tätigkeiten zahlten sich nur dann aus, wenn sie in bestimmte Richtungen gebündelt waren, die von einem politisierten akademischen Establishment genehmigt worden sind – Finanzierung, Erleichterungen bei der Veröffentlichung von Studien, in angesehene Positionen aufzusteigen, Termine bei angesehenen Komitees und Gremien, berufliche Anerkennung usw.

Wie man junge Wissenschaftler durch all das navigieren soll, liegt hinter mir, und oftmals wird daraus eine Schlacht zwischen wissenschaftlicher Integrität einerseits und Karriere-Selbstmord andererseits (ich habe in dieser Hinsicht mit einer Anzahl skeptischer junger Wissenschaftler zusammengearbeitet).

...

*An diesem Punkt denke ich, dass ich mehr Menschen erreichen kann (einschließlich Studenten und junge Forscher) mittels sozialer Medien. Tue ich so, als hätte auf all das eine Antwort? Nein, aber ich hoffe, Studenten und Wissenschaftler dazu zu animieren, über ihren Tellerrand hinaus zu denken.**

[Die [vollständige Erklärung](#) von Judith Curry habe ich im Januar für das EIKE übersetzt und die Übersetzungen der hier angeführten Zitate daraus übernommen. Anm. d. Übers.]

Aufgrund meiner Erfahrungen war dies ein vernünftiges Vorgehen im Guten, in welchem lediglich die technischen und bürokratischen Frustrationen angesprochen worden sind und die Sorge um die Studenten zum Ausdruck gekommen ist. Allerdings gibt es einen Hinweis auf die Kränkung und die Pein bzgl. einer erzwungenen Änderung der Laufbahn und einen Schimmer bzgl. der feindlichen Umgebung am Arbeitsplatz. Die Tatsache, dass Curry, eine eindeutige Privatperson, sich öffentlich entschlossen hat ‚zurückzutreten‘ spricht Bände. Die Tatsache, dass irgendein Akademiker so weit aus seinem Fachgebiet hinaus gezwungen wird, spricht Bände über das, was in Klimawissenschaft und Akademia vor sich geht, und es sollte uns alle zum Nachdenken anregen. Aber es steckt noch mehr dahinter.

Ich glaube nicht, dass sich Curry bewusst war oder hätte wissen können, was mit Sallie Baliunas passiert war. Der Hauptgrund hierfür ist, dass Baliunas sich sehr still aus Forschung und Akademie zurückgezogen und sich, so wie ich es verstehe, auf das Land zurückgezogen hat. Ich bekam mit, was geschehen war mittels unserer gemeinsamen Versuche, den Menschen die große Klima-Täuschung verstehen zu helfen. Über die Jahre nahmen gelegentlich Leute Kontakt zu mir auf, nachdem sie sich näher mit der Arbeit des IPCC befasst hatten. Sie erfahren, was man mit Klaus-Eckart Puls gemacht hatte.

Ich wurde zornig und empört. Als ich entdeckte, dass Vieles von dem, was das IPCC und die Medien uns sagten, blanker Unsinn und nicht einmal von irgendwelchen wissenschaftlichen Fakten und Messungen belegt war.

Diese Menschen waren so schockiert, dass sie nach jemandem suchten, der bestätigen konnte, dass ihre Erkenntnisse der Wahrheit entsprachen. Im Falle von Albert Jacobs und den Menschen, die sich später zu den [Friends of Science](#) zusammenfanden, kontaktierten sie Sallie Baliunas und mich selbst. Wir beide gaben so viele Antworten und so viel Hilfe wie irgend möglich. Eines Tages informiert mich Albert, dass man nicht mehr in der Lage war, zu Sallie Kontakt aufzunehmen. Schließlich schrieb ich an Willie Soon, einem ebenfalls extrem bedrängten Skeptiker, weil er ein Kollege von Sallie war und gemeinsam mit ihr Arbeiten veröffentlicht hatte, als sie noch als Astrophysikerin am Harvard-Smithsonian Center for Astrophysics beschäftigt war. Während ihrer Laufbahn war sie auch stellvertretende Direktorin des Mount Wilson Observatoriums. Neben den FOS-Kontakten hatte ich die Freude, ebenfalls kurz mit Sallie zusammen zu arbeiten bzgl. der historischen Beziehungen zwischen Klima, Ernten, Pilzvergiftungen und Hexerei. Ich neige zu der Ansicht, dass das Studium der Hexerei von Sallie ihr Einsichten bzgl. der Verfolgung von Menschen gab, besonders Frauen, mittels Hysterie und falschen Informationen. Sallie entschwand sehr still im Hintergrund, aber was davor geschah, hilft zu verstehen warum.

Eine der größten Herausforderungen des AGW-Betrugs war die Mittelalterliche Warmzeit MWP. [David Deming sagte vor dem Kongress aus](#), welche Bedrohung die MWP für ihr Narrativ war. Baliunas und Soon erstellten eine exzellente Studie aus einer Vielfalt von Quellen, welche die Existenz der MWP bestätigten. Michael Mann hat die MWP ausgesondert mittels Konstruktion seines ‚Hockeyschlägers‘, aber schon bald waren Soon und Saliunas ein weiteres Problem. Was ist besser als einen an beherrschender Stelle platzierten Akademiker zu haben, der die Glaubwürdigkeit zerstören kann? Traurigerweise gibt es immer Menschen, welche die schmutzige Arbeit zu tun willens sind. Hier folgt meine Beschreibung dessen, was vor sich gegangen war, aus meinem Buch *The Deliberate Corruption of Climate Science*:

„Eine perfekte Person und Gelegenheit ergab sich am 16. Oktober 2003. Michael Mann sandte eine E-Mail an Personen, die in den CRU-Skandal involviert waren:

Hallo zusammen,

ich dachte mir, dass ihr an diesem Austausch interessiert seid, welchen freundlicherweise John Holdren weitergeleitet hat..

Zu jener Zeit war Holdren *Teresa and John Heinz Professor of Environmental Policy & Director, Program in Science, Technology, & Public Policy, Belfer Center for Science and International Affairs, John F. Kennedy School of Government*. Später wurde er Direktor des *White House Office of Science and Technology Policy, Assistant to the President (Obama) for Science and Technology, and Co-Chair of the President's Council of Advisors on Science and Technology* – allgemein bekannt als der Wissenschafts-Zar der USA.*

[*In diesem Absatz sind die nicht übersetzten Teile von mir kursiv gesetzt. Anm. d. Übers.]

In einer E-Mail vom 16. Oktober 2003 von John Holdren an Michael Mann und Tom Wigley wurde uns gesagt:

Ich leite zu eurer Unterhaltung einen Austausch weiter, der meinem von Harvard Crimson bekannt gemachten Zitat folgte mit dem Ziel, dass du und deine Kollegen recht haben und meine „Harvard“-Kollegen Soon und Baliunas unrecht bzgl. dessen, was die Beweise zeigen hinsichtlich der Temperaturen während des vergangenen Jahrtausends. Die Note an Fakultät und Wissenschaftler in einer regelmäßigen Frühstücks-Diskussion am Mittwoch Vormittag zum Thema Umweltwissenschaft und Politik ist mehr oder weniger sich selbst erklärend.

Folgendes schrieb Holdren an die Mittwoch Vormittag-Frühstücksgruppe:

Ich sende hiermit eine E-Mail-Korrespondenz, an der ich während der letzten paar Tage beteiligt war in dem Bemühen, einen Unterstützer von Soon/Baliunas zu belehren, der mich ursprünglich fragte, wie ich zu der Ansicht gekommen war, dass Soon und Baliunas falsch lagen und Mann et al. richtig. Dieses Individuum betreibt offenbar eine Website, auf der er die Haltung von Soon/Baliunas aufdringlich pries.

Der von Holdren erwähnte Mailverkehr ist eine Herausforderung des Herausgebers Nick Schulz von Tech Central Station (TCS). Am 9. August 2003 schrieb Schulz:

In Ihrer jüngsten Äußerung zur Crimson-Story über die Arbeit von Soon und Baliunas, die für meine Website Beiträge verfasst haben, werden Sie mit den Worten zitiert: Mein Eindruck ist, dass die Kritiker recht haben. Es ist unglücklich, dass einer schlechten Analyse so viel Aufmerksamkeit zuteil wird, aber das passiert, wenn irgendetwas zufällig das politische Klima in Washington stützt. Haben Sie den gleichen Eindruck auch bzgl. der Arbeit von Mann et al.? Falls nein, warum nicht?

Holdren lieferte wortreiche Antworten am 13., 14. und 16. Oktober, aber mit keiner Silbe beantwortet er die Fragen von Schulz. Nach der ersten Antwort entgegnet Schulz:

Ich denke, mein Problem betrifft das, was Anwälte die Beweislast nennen. Die Last wiegt schwerer, sehr viel schwerer angesichts der Behauptungen zu Mann et al. als die Last auf Soon/Baliunas. Würden Sie dem zustimmen?

Natürlich stimmte Holdren nicht zu. Er antwortet:

Aber in der Praxis ist die Beweislast etwas, was sich entwickelt – sie entwickelt sich mit Zunahme der Beweise, die relevant sind hinsichtlich einer bestimmten Aussage.

Nein, sie entwickelt sich nicht; sie liegt auf einer oder auf der anderen Seite. Dieses Argument liegt auf einer Linie mit dem, was mit AGW passiert ist. Er demonstriert dann sein fehlendes Verständnis von Wissenschaft und Klimawissenschaft, wenn er sich zugunsten Mann und seines Hockeyschlägers ausspricht und gegen Soon und Baliunas. Seine gesamte Verteidigung und Haltung gehen in eine politische Haltung über. Sein Versuch, Soon und Baliunas vor Kollegen klein zu machen ist ein trauriger Auswuchs des Charakters dieses Mannes.

Schulz fasste das solide zusammen mit den Worten:

Ich ende mit der Aussage, dass ich einzuräumen bereit bin, als jemand ohne PhD etwas über meine Kompetenzen hinausgegangen zu sein. Ich möchte Ihnen aber eine andere, aber damit zusammenhängende Frage stellen. Wie viel Hoffnung gibt es, zu vernünftigen politischen Entscheidungen zu kommen, welche das Leben von Millionen betreffen, falls die Wissenschaft, aufgrund derer diese Entscheidungen getroffen werden, nach Definition von diesen Menschen nicht beeinflussbar ist?

Wir wissen inzwischen, dass sie es absichtlich außerhalb der Reichweite der Menschen platziert und es auf die Gruppe begrenzt haben, die er herangezogen hat, um Soon und Baliunas lächerlich zu machen.

Ich habe vor ein paar Jahren an einer Konferenz teilgenommen über ein kontroverses Thema, auf der die Debatte zunehmend immer persönlicher und bössartiger wurde. Der Vorsitzende würde angemessen handeln, wenn er die Vorträge unterbrechen und sagen würde „Leute, bitte, wir dürfen uneinig sein, aber wir dürfen nicht widerwärtig sein“ [Unübersetzbares Wortspiel: „... we can disagree, but we don't have to be disagreeable]. Das Niveau der Debatte zu der Behauptung von AGW ging weit über Widerwärtigkeit hinaus, aber es gab keinen Vorsitzenden, der ‚Stopp‘ gerufen hat. Warum sind persönliche Angriffe so bössartig, wenn der Gegenstand der Debatte so unschuldig ist wie Wetter und Klima? Was haben Gerichtsverfahren zu tun mit Bildung, Forschung oder Wissenschaft? Warum waren die Angriffe so bössartig, dass sie zwei äußerst qualifizierte Frauen ins Abseits drängten?

Eine der vielen falschen Statements, die es in der Debatte um globale Erwärmung/Klimawandel gibt ist die, dass die Wissenschaft ‚settled‘ ist. Ironischerweise haben diejenigen, die das sagten, mehr dazu getan, widerwärtig zu sein als irgendwer sonst. Die Bössartigkeit begann und steigerte sich, als immer mehr Beweise erbracht wurden, die zeigten, dass die Wissenschaft alles andere als ‚settled‘ war und ist.

Es gibt da die berühmte Frage von John Maynard Keynes:

„When the facts change, I change my mind. What do you do sir?“

Es ist klar, wenn man nicht darauf vorbereitet ist, seine Meinung ändern zu

müssen, ist man gezwungen, zunehmend bösartig und grob zu sein. Es ist eine Manifestation des Gedankens, dass falls das Ziel die einzige Objektive ist, jedes Mittel gerechtfertigt ist. Es ist kein Zufall, dass dies im Zentrum steht von Saul Alinskis [Rules for Radicals](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2017/03/04/a-climate-story-that-must-be-told/>

Übersetzt von [Chris Frey](#) EIKE

[Anmerkungen zum Fachgespräch der Grünen: „Das Interesse am Zweifel!...“](#)

Update 15.3.11

Eine Veranstaltung, in der man gegenteilige Auffassungen diskutieren kann, ist eine gute Sache. Michael Limburg, Vizepräsident von EIKE, folgt der Einladung und meldet sich als Klimaskeptiker an – mit dem Angebot, sich vom Podium aus mit einem Beitrag an der Diskussion zu beteiligen. Aber so hatte man sich das bei Bündnis 90/Die Grünen nicht gedacht und teilt mit, als Hörer möge er teilnehmen, weitere Podiumsredner seien nicht vorgesehen. Faktenbasierte Meinungen sind folglich unerwünscht. Um dem Publikum und vor allem den Besuchern von EIKE im Internet das Verständnis der unterschiedlichen Positionen zu erleichtern bzw. diese zu begründen, wird im folgenden eine Zustandsbeschreibung angeboten. Betreff: Arbeitsgruppe Energie und Klima.

Der technische und medizinische Fortschritt der letzten Jahrhunderte basiert auf den Erkenntnissen der Natur- und Ingenieurwissenschaften, und ihre Arbeitsergebnisse beeinflussen entscheidend die weitere Entwicklung – nicht mehr wie anfänglich für nur eine Milliarde Menschen, sondern jetzt für ca. sieben und bald schon für neun. Die Parlamentarier sind mit dem Dilemma konfrontiert, für ihre Entscheidungen eine Welt verstehen zu müssen, die den allermeisten von ihnen fremd ist, denn nur wenige sind dafür ausgebildet und verfügen gar über praktische Erfahrungen in relevanten Tätigkeitsfeldern. Das ist in allen Fraktionen so, am meisten aber wohl bei Bündnis90/die Grünen, denn nur sehr wenige ihrer Abgeordneten haben natur- oder ingenieurwissenschaftliche Lern- oder Praxiserfahrungen, während Juristen, Politologen, Pädagogen, Soziologen, Betrieb- und Volkswirte etc. dominieren. Das bliebe unerheblich, würden sie nicht trotz ihrer natur- und ingenieurwissenschaftlichen Inkompetenz außerordentlich weitreichende Forderungen für die technologische Umgestaltung unserer Gesellschaft stellen. Man strebt grundlegende Änderungen an, obwohl man wegen weitgehender Unkenntnis und Unerfahrenheit mit der Praxis weder die Realisierbarkeit noch das Ergebnis beurteilen kann. Wäre es nicht so wichtig und bitter ernst, man könnte schallend lachen!

Lenin verordnete 1917 seiner Revolution in Russland das Gebot: „Alle Macht

den Räten“. Das furchtbare Ergebnis ist bekannt: wer auf Erden den Himmel errichten will, landet in der Hölle. In Russland war das so, und wir sollten daraus lernen. Das ist wegen der sehr weitgehenden Änderungswünsche von Bündnis 90/Die Grünen einerseits und ihrem Mangel an Beurteilungskompetenz andererseits dringend erforderlich. In Analogie zu Lenins Gebot, den schlimmen Auswirkungen des Bolschewismus und in Anbetracht der Radikalität von Bündnis 90/Die Grünen wird hier die Frage gestellt:

„Alle Macht den Laien ??“

Veranlassung

Bündnis 90/Die Grünen veranstalten im Bundestag ein Fachgespräch über die Klimaskeptiker und deren Zweifel am Klimawandel und laden dazu ein. Es sollen die Strategien erläutert und erkannt werden „wer dahintersteht“. In der Einladung wird beklagt, dass ihre „...anfangs auf Internet-Foren beschränkte Tätigkeit ...den Bundestag erreicht“ hat, wo „Politiker von CDU/CSU und FDP...den unseriösen und unwissenschaftlichen Thesen ...ein Forum geben“.

Für das Fachgespräch sind im ersten Teil Vorträge von Bärbel Höhn MdB, der Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, [Dr. Dieter Plehwe](#), im Nebenberuf [Vorstand bei LobbyControl](#) und vom Steuerzahler besoldet im Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) angestellt, der [Medienmanager Tim Nuthall](#) von [CAN Europe](#) einer internationalen Lobbygruppe zur Bekämpfung des Klimawandels, und Prof. Dr. [Stefan Rahmsdorf](#), „Potsdam Institut für Klimafolgenforschung“ (PIK) vorgesehen. Die anschließende Podiumsdiskussion mit den vorgenannten Referenten wird von Dr. [Hermann Ott](#) MdB, beurlaubt vom linken [Wuppertal Institut für Klima](#), Umwelt, Energie moderiert.

Mit Ausnahme von Stefan Rahmsdorf, der als Physiker Klimaforschung betreibt, haben die anderen Referenten fachfremde Berufe: Frau Höhn ist Mathematikerin, Herr Plehwe (vermutlich) Sozialwissenschaftler und Herr Ott Jurist. Dieses Fachgespräch von Bündnis 90/Die Grünen wurde vermutlich von Frau Höhn und Herrn Ott initiiert und konzipiert.

Zweck des Fachgesprächs

In dem Fachgespräch sollen „die Hintergründe der derzeitigen Aktivitäten der Klimaskeptiker“ beleuchtet werden. Das kann nicht gelingen, wenn nur Klimawandel-Propagierer vortragen und die Podiumsdiskussion bestreiten. Wenn man sich nur gegenseitig die eigenen Überzeugungen vorträgt und erörtert und unter sich bleibt, kann man nichts Neues erfahren. Bestenfalls versichert man sich gegenseitig, auf dem rechten Wege zu sein. Vermutlich soll aber die Veranstaltung auch vor allem nach innen wirken und verhindern, dass eigene Leute in der Auseinandersetzung mit Gegenargumenten auf ketzerische Gedanken kommen.

Diskussion am Runden Tisch ?

Wollte man die gegensätzlichen Auffassungen der Klimarealisten wirklich kennen lernen, um sich damit in der Sache auseinander zu setzen, wäre ein Runder Tisch eigentlich das geeignete Forum. Allerdings würde es in diesem Falle nicht helfen: Wann immer man Vertretern von Bündnis90/Die Grünen, u.a. Herrn Özdemir, Herrn Dr. Ott und Herrn Ströbele, Temperaturkurven geschickt hat, die den Temperaturverlauf in bis zu 3 ½ Jahrhunderten anzeigen, erkennen sie diese nicht an und beweisen damit, dass sie die auf Messungen beruhenden Fakten nicht akzeptieren. Dabei demonstrieren diese Darstellungen unbezweifelbar, dass außer unbedeutenden Temperaturschwankungen kein wirklicher Klimawandel stattgefunden hat. Die Absurdität dieser Faktenresistenz lässt sich mit einem Vergleich verdeutlichen: auf dem Boden liegende Scherben einer herabgefallenen Vase würden sie nicht als Beweis für die Existenz der Schwerkraft ansehen.

Die Möglichkeit, dass Vertreter von Bündnis90/Die Grünen mangels Fachwissen unfähig sind, Temperaturganglinien zu interpretieren, ist zwar unwahrscheinlich, in Anbetracht der Berufe – Herr Ott und Herr Ströbele sind Juristen – jedoch nicht einfach auszuschließen. Noch erstaunlicher ist, dass selbst Herr Rahmstorf nicht nur die Aussage solch' überzeugender Basisfakten, wie sie Temperaturkurven darstellen, leugnet, sondern auch bewusste Falschdarstellungen der Globalen Mitteltemperatur durch IPCC oder GISS in Form überhöhter Maßstäbe nicht zur Kenntnis nimmt.

Bündnis 90/Die Grünen kritisieren, dass Klimarealisten zweifeln und dass ihre Thesen unwissenschaftlich seien. Dass sie zweifeln, ist richtig, denn dazu sind sie bis zum eindeutigen Beweis des Gegenteils verpflichtet. Dass ihre Thesen unwissenschaftlich sein sollen, ist eine Verleumdung und dient der Indoktrination. Es ist erforderlich, sich mit den Anklagen zur Sache und den Argumenten zum Gesamtkomplex auseinander zu setzen. Das soll zunächst im folgenden mit einer Analyse und Kommentierung des Einladungstextes geschehen und anschließend mit einer Diskussion der wesentlichen Aspekte.

Wissenschaft lebt vom Zweifel

Bündnis 90/Die Grünen kritisieren, dass man bezweifelt, ob wir Menschen tatsächlich die Verursacher des Klimawandels sind, und dass die Klimarealisten deshalb zu klären versuchen, was wirklich stattgefunden hat. Von der in der Wissenschaft üblichen Verpflichtung zur Prüfung von noch unbewiesenen Hypothesen scheint man bei Bündnis 90/Die Grünen noch nichts gehört zu haben. Das ist erstaunlich, denn:

- * Weiß denn bei Bündnis 90/Die Grünen keiner, dass das Modell vom anthropogen verursachten Klimawandel noch nie bewiesen wurde und lediglich auf Szenarien beruht?
- * Weiß denn bei Bündnis 90/Die Grünen keiner, dass Zweifel die Grundlage jeder Wissenschaft sind? Kennt keiner Galileo, der bezweifelte, dass die Erde den Mittelpunkt des Weltalls bildet und die Sonne uns umkreist?
- * Erkennt denn bei Bündnis 90/Die Grünen keiner, dass diese

Unsicherheit jeden der Wahrheit verpflichteten Wissenschaftler zum Zweifeln verpflichtet und antreiben muss, nach der Wahrheit zu suchen?

- * Weiß denn bei Bündnis 90/Die Grünen keiner, das beispielsweise Klaus Töpfer, nicht eben als Klimarealist bekannt, in seinen Vorträgen unter Berufung auf Karl Popper die Notwendigkeit der Falsifizierung von Glaubenssätzen betont?

Obwohl die Initiatoren des Fachgespräches offensichtlich die grundlegende Bedeutung der Zweifel für die Wissenschaft nicht kennen und in den relevanten Disziplinen keine Fachkompetenz für sich in Anspruch nehmen können, haben sie keine Hemmungen, Forschungsergebnisse als unwissenschaftlich zu verfemen. Dabei ist längst bewiesen, dass die Voraussagen der Klimainstitute nicht zutreffen.lesen Sie den gesamten Text in der pdf Anlage

Prof. Dr. F-K. Ewert EIKE

Hier die Kontaktdaten:

Update 15.3.11 von der Website der Grünen

Wichtiger Hinweis

Aufgrund der tragischen Ereignisse in Japan wird das Fachgespräch **nicht** wie geplant am 18.3.2011 stattfinden, sondern auf einen späteren Termin verschoben. Den neuen Termin werden wir rechtzeitig bekanntgeben.

Das Interesse am Zweifel – Die Strategien der sog. Klimaskeptiker und wer dahintersteht

Veranstaltungsdetails

Veranstaltungsart Fachgespräch

Datum, Uhrzeit 18.03.2011, 13:30 – 17:00

Ort Deutscher Bundestag, Jakob-Kaiser-Haus, Raum 1.302

Anschrift Dorotheenstraße 100

10117 Berlin

VeranstalterInnen Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion

Kontakt AK 2 Koordinationsbüro

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

T. 030/227 59406, F. 030/227 56208

E-Mail ak2@gruene-bundestag.de

Related Files

- [gruene_fachgespraech_01-pdf](#)

[Klimazwiebel: Umfrage für Skeptiker!](#)

Vor diesem Hintergrund ist ein neues [Umfrageprojekt](#) entstanden, das sich ausschließlich an Skeptiker richtet. Die Befragung ist [hier](#) zu erreichen und noch bis zum 11. Oktober freigeschaltet.

Wenn schon einer der bekanntesten deutschen Klimaforscher, also Hans von Storch, und seine Mitautoren bei der Klimazwiebel wissen wollen, wie wir Skeptiker wirklich ticken, dann sollten wir diese Chance auch wahrnehmen. Ich bitte daher um rege Beteiligung.

Peter Heller [Science Sceptical](#)

ÄHNLICHE BEITRÄGE (BETA) :

[Klimazwiebel Online](#)

[Schlendrian, Schlendrian unter den Laternen](#)

[Wie die Grünen die "Klimakatastrophe" für sich entdeckt haben](#)

[Offizielle Aussage, dass die wissenschaftliche Basis im IPCC Report korrekt sei, ist nicht haltbar!](#)

Die [Verteidiger](#) (und [hier](#)) des IPCC führen ins Feld, dass die meisten dieser Fehler von geringer Bedeutung wären und auf den Bericht der 2. Arbeitsgruppe (WG II, impacts, adaptation and vulnerability) begrenzt wären, welcher von Vertretern verschiedener regionaler Interessen verfasst wurde, und dass er nicht so viel harte Fakten (hard science) enthielte, wie der Report der Arbeitsgruppe 1 (WG I, *The Physical Science Basis*). Weiter sagen die IPCC Verteidiger, dass keine (oder praktisch keine) Probleme solcher Art mit dem Report der Arbeitsgruppe 1, der wissenschaftlichen Basis des Klimawandels, aufgetaucht wären.

An dieser Stelle ist ein bescheidener Einspruch fällig

Tatsächlich basiert der Bericht der Arbeitsgruppe 1 auf einem Prozess der, [wie die Klimagate E-Mails eindrucksvoll beweisen](#), eben verhindert, dass eine umfassende Übersicht über den Stand der Klimaforschung entsteht. Stattdessen ist es mehr eine Art "Beurteilung" über den Zustand der Klimaforschung, eine Beurteilung die hauptsächlich die vorgefasste Meinung des IPCC widerspiegelt, welche dann von einigen ausgewählten Elite-Autoren in

den jeweiligen Kapiteln verkündet wird. Das Endergebnis dieser "Beurteilung" ist dann, dass Beweise hervorgehoben werden, welche die vorgefasste Meinung unterstützen, und solche die dieser widersprechen ignoriert oder sogar verunglimpft werden.

▪ Prominenteste Beispiele für ein solches Vorgehen waren die [Unstimmigkeiten bei den Klimarekonstruktionen aus Baumringen](#), das Verschweigen von Widersprüchen zwischen Rekonstruktionen und aktuellen Messungen ("[Hide the Decline](#)") oder die Affäre um die CRU Daten zur Globaltemperatur, [die einfach verschwunden sind](#). Eine gute Übersicht über diese und zahlreiche weitere Beispiele hat vor kurzem das Science & Public Policy Institute ([SPPI](#)) in einem [Bericht für die amerikanischen Umweltschutzbehörde](#) (EPA) zusammengefasst.

Zweifelhafte Quelle sollte Entwicklung in der Antarktis kleinreden

Und jetzt wurde noch ein weiterer Fall bekannt, bei dem das IPCC bei der Auswahl von Quellen offensichtlich nur nach einem Kriterium vorgegangen ist. Und dieses Kriterium war nicht saubere wissenschaftliche Arbeit, sondern die Unterstützung der hauseigenen Agenda, die aktuelle Erwärmung in einem möglichst dramatischen Licht dastehen zu lassen. Und zwar in diesem Fall bei der Beurteilung der Eisentwicklung in der Antarktis.

Während in der Presse hauptsächlich von dem Rückgang der Eisbedeckung der Arktis, welcher in den letzten 30 Jahren beobachtet wurde, berichtet wird, findet die Tatsache, dass die Eisbedeckung in der Antarktis im gleichen Zeitraum zugenommen hat, nur wenig bis gar keine Beachtung. Und ohne Zweifel ist der Mangel an Presseberichten auch Resultat dessen, wie das IPCC dieses Thema behandelt.

Im IPCC AR4 wird die Situation in Kapitel 4 ([WGI, "Observations: Changes in Snow, Ice, and Frozen Ground" \(S. 351\)](#)) folgendermaßen beschrieben:

Als Beispiel wird eine aktualisierte Version der Analyse von Comiso (2003), die den Zeitraum von November 1978 bis Dezember 2005 umfasst, in Abbildung 4.8. gezeigt. Gezeigt werden die Anomalien der Jährlichen Eisausdehnung. Man sieht einen signifikant abnehmenden Trend beim arktischen Seeis von $-33 \pm 7,4 \times 10^3 \text{ km}^2 \text{ Jahr}^{-1}$ (entsprechend $-2,7 \pm 0,6\%$ pro Dekade), wohingegen die Ergebnisse der Antarktis einen leicht positiven Trend von $5,6 \pm 9,2 \times 10^3 \text{ km}^2 \text{ Jahr}^{-1}$ ($0,47 \pm 0,8\%$ pro Dekade) zeigen, **welcher statistisch nicht signifikant ist.**

As an example, an updated version of the analysis done by Comiso (2003), spanning the period from November 1978 through December 2005, is shown in Figure 4.8. The annual mean ice extent anomalies are shown. There is a significant decreasing trend in arctic sea ice extent of $-33 \pm 7.4 \times 10^3 \text{ km}^2 \text{ yr}^{-1}$ (equivalent to $-2.7 \pm 0.6\%$ per decade), whereas the Antarctic results show a small positive trend of $5.6 \pm 9.2 \times 10^3 \text{ km}^2 \text{ yr}^{-1}$ ($0.47 \pm 0.8\%$ per decade), which is not statistically significant.

Nur das IPCC sieht keinen statistisch signifikanten Anstieg

Man beachte, dass das IPCC die Zunahme der Eisfläche in der Antarktis als statistisch nicht signifikant ansieht, womit ein guter Grund vorhanden ist, diesen Anstieg herunterzuspielen. Und so schreibt das IPCC auch dann in der Zusammenfassung von Kapitel 4 (Executive Summary S. 339):

Satellitendaten zeigen eine Fortführung der Abnahme von $2,7 \pm 0,6\%$ pro Dekade bei der arktischen Eisausdehnung seit 1978 an. Der Rückgang der Sommerausdehnung ist stärker als im Winter, mit einem Sommerminimum, das mit $7,4 \pm 2,4\%$ pro Dekade seit 1979 zurückgeht. Andere Daten zeigen an, dass der Rückgang im Sommer um 1970 begann. Ähnliche Untersuchungen für die Antarktis zeigen stärkere unterjährige Schwankungen **aber keinen beständigen Trend**.

Satellite data indicate a continuation of the $2.7 \pm 0.6\%$ per decade decline in annual mean arctic sea ice extent since 1978. The decline for summer extent is larger than for winter, with the summer minimum declining at a rate of $7.4 \pm 2.4\%$ per decade since 1979. Other data indicate that the summer decline began around 1970. Similar observations in the Antarctic reveal larger interannual variability but no consistent trends.

In der "Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger" (Summary For Policymakers) werden daraus zwei gesonderte Punkte:

Satellitendaten seit 1978 zeigen, dass die jährliche arktische Eisausdehnung um $2,7$ [$2,1$ bis $3,3$] $\%$ pro Dekade geschrumpft ist, mit einem stärkerem dekadischen Rückgang im Sommer von $7,4$ [5 .bis $9,8$] $\%$. Diese Werte sind konsistent mit denen im 3. Zustandsbericht (TAR {4.4}).

Satellite data since 1978 show that annual average arctic sea ice extent has shrunk by 2.7 [2.1 to 3.3] $\%$ per decade, with larger decreases in summer of 7.4 [5.0 to 9.8] $\%$ per decade. These values are consistent with those reported in the TAR. {4.4}

und

Die Eisausdehnung in der Antarktis zeigt weiterhin unterjährige Schwankungen und lokale Veränderungen, aber keine statistisch signifikanten Durchschnittstrends, konsistent mit dem Fehlen einer Erwärmung, welche sich in den atmosphärischen Temperaturen in der Region widerspiegelt {3.2, 4.4}

Antarctic sea ice extent continues to show interannual variability and localised changes but no statistically significant average trends, consistent with the lack of warming reflected in

atmospheric temperatures averaged across the region. {3.2, 4.4}

“Zeigt weiterhin...keine statistisch signifikanten Durchschnittstrends”? *Weiterhin?*

Lesen Sie hier, was im dritten Zustandsbericht des IPCC (TAR, 2001) zu der Eisentwicklung in der Antarktis stand ([Kapitel 2, S. 125](#)):

Über den Zeitraum von 1979 bis 1996, zeigte die Antarktis (Cavalieri et al., 1997; Parkinson et al., 1999) einen schwachen Anstieg von $1,3 \pm 0,2\%$ /Dekade.

Over the period 1979 to 1996, the Antarctic (Cavalieri et al., 1997; Parkinson et al., 1999) shows a weak increase of $1.3 \pm 0.2\%$ /decade.

Beachten Sie hierbei, dass dies ein statistisch signifikanter Anstieg ist. In der Zusammenfassung des IPCC TAR, Kapitel 3 findet sich folgende Beurteilung:

...Satellitendaten zeigen an, dass die Eisausdehnung in der Antarktis, nach einem möglichen Rückgang Mitte der 1970er Jahre, seit 1978 stabil war oder sogar zugenommen hat

...Satellite data indicate that after a possible initial decrease in the mid-1970s, Antarctic sea-ice extent has stayed almost stable or even increased since 1978.

IPCC 2007 widerspricht IPCC 2001

Fassen wir also zusammen: Die Behauptung im 4. Zustandsbericht (IPCC AR4), dass die Trends der Eisentwicklung in der Antarktis “weiterhin...keine statistisch signifikanten Durchschnittstrends” zeigen, steht in direktem Widerspruch zu den Aussagen im 3. Zustandsbericht (TAR).

Interessanterweise enthielt der AR4 keine Quellenangaben zu früheren Studien, die gezeigt haben, dass das Eis in der Antarktis statistisch signifikant zugenommen hatte. Im AR4 gab es keinen Bezug auf die TAR-Quellen, weder Cavalieri et al., 1997, oder Parkinson et al., 1999, noch enthielt der AR4 einen Hinweis auf [Zwally et al., 2002](#), in dem gefunden wurde:

Der abgeleitete 20jährige Trend der Seeis-Ausdehnung ist $11,18 \pm 4,19 \times 10^3 \text{ km}^2\text{Jahr}^{-1}$ oder $0,98 \pm 0,37\%$ pro Dekade für die gesamte antarktische Eisbedeckung, und somit **signifikant positiv**.

The derived 20 year trend in sea ice extent from the monthly deviations is $11.18 \pm 4.19 \times 10^3 \text{ km}^2\text{yr}^{-1}$ or $0.98 \pm 0.37\%$ (decade)⁻¹ for the entire Antarctic sea ice cover, which is **significantly positive**.

Die Autoren zitieren in ihrem Artikel eine weitere Studie, welche ebenfalls einen statistisch signifikanten Anstieg der antarktischen Eisbedeckung, für den Zeitraum von 1978 bis 1996, gefunden hatte:

Eine aktuelle Analyse des Trends beim Antarktischen Seeeis von 1978–1996 von Watkins und Simmonds [2000] fand einen signifikanten Anstieg bei der Eisausdehnung und Eisfläche, ähnlich den Ergebnissen dieser Studie.

Also, a recent analysis of Antarctic sea ice trends for 1978–1996 by Watkins and Simmonds [2000] found **significant** increases in both Antarctic sea ice extent and ice area, similar to the results in this paper.

Auch die [Arbeit von Watkins und Simmonds](#) tauchte nirgends im 4. Sachstandsbericht des IPCC auf.

“Überarbeitete” Lehrbücher statt wissenschaftlicher Studien

Welche wissenschaftlichen Ergebnisse wurden also von den Autoren des IPCC AR4 zitiert, um ihre “Abschätzung” zu belegen, dass sich das Eis in der Antarktis eben nicht statistisch signifikant ausgedehnt hatte? Die Antwort ist “eine aktualisierte Version der Analyse von Comiso (2003)”. Nur ist “Comiso (2003)” keine begutachtete wissenschaftliche Studie, sondern [ein Kapitel in einem Lehrbuch](#).

Comiso, J.C., 2003: Large scale characteristics and variability of the global sea ice cover. In: *Sea Ice – An Introduction to its Physics, Biology, Chemistry, and Geology* [Thomas, D. and G.S. Dieckmann (eds.)]. Blackwell Science, Oxford, UK, pp. 112–142.

Und das IPCC zitierte nicht einmal, was in diesem Kapitel steht, sondern stattdessen eine “aktualisierte Version der Analyse”, die in diesem Kapitel gezeigt wurde.

Anhand dieser “aktualisierten Version” berichtete das IPCC nun, dass die Zunahme der Eisbedeckung der Antarktis nur halb so groß ist, wie in der wissenschaftlich begutachteten Literatur beschrieben.

Und noch weitere Punkte verdienen es, beachtet zu werden

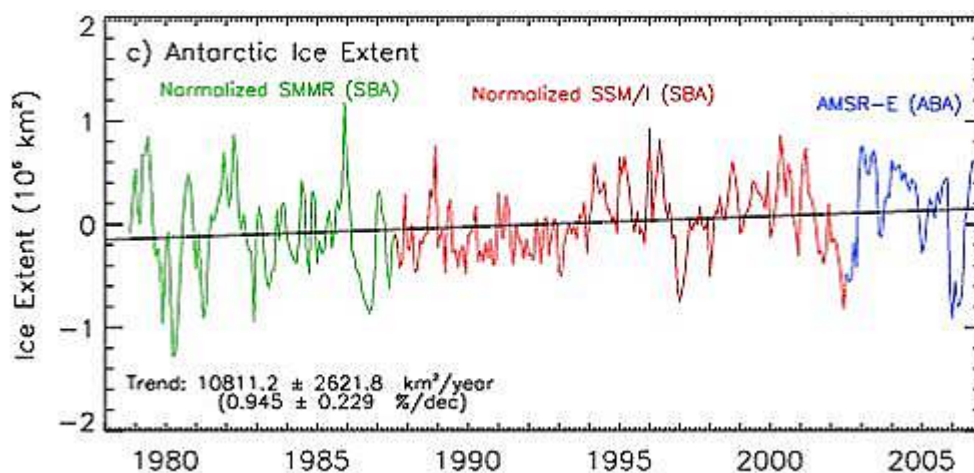
1.) Josef Comiso (der Autor des oben erwähnten Buch-Kapitels) war beisteuernder Autor (Contributing Author) von Kapitel 4 im 4. Sachstandsbericht des IPCC. Wahrscheinlich haben sich die Hauptautoren des Kapitels einfach direkt an Comiso gewandt, welcher dann eine (nicht wissenschaftlich begutachtete) “aktualisierte Version” des Kapitels zur Verfügung gestellt hat (wie praktisch...).

und 2.) Comiso hat im Jahr 2008 [eine Folgestudie](#) veröffentlicht. In dieser

Arbeit wird die Betrachtung im Vergleich zum IPCC-Report um nur ein Jahr erweitert (2006 anstatt 2005). Und wie schon im IPCC-TAR wird auch in dieser Arbeit ein signifikanter Anstieg der Eisbedeckung in der Antarktis gefunden, mit ganz ähnlichen Zuwachsraten wie im TAR:

Mit dem Update auf das Jahr 2006 ist ein leichter Anstieg von Eisfläche und Ausdehnung zu sehen von $0,9 \pm 0,2$ und $1,7 \pm 0,3\%$ pro Dekade.

When updated to 2006, the trends in ice extent and area ...in the Antarctic remains slight but positive at 0.9 ± 0.2 and $1.7 \pm 0.3\%$ per decade.



Trend der arktischen Eisausdehnung von November 1978 bis Dezember 2006 nach Comiso und Nishio 2008

Und nur für den Fall, dass es noch weiterer Belege bedarf, in einer [aktuellen Arbeit von Turner et al.](#) (bei der Comiso als Co-Autor fungierte) wird geschlossen:

Basierend auf einer neuen Analyse der Satellitendaten konnten wir zeigen, dass die jährliche durchschnittliche Ausdehnung des Seeises in der Antarktis seit den späten 1970ern statistisch signifikant mit einer Rate von $0,97\%$ pro Dekade zugenommen hat.

Based on a new analysis of passive microwave satellite data, we demonstrate that the annual mean extent of Antarctic sea ice has increased at a statistically significant rate of 0.97% dec-1 since the late 1970s.

Diese Anstiegsrate war also annähernd zweimal so groß wie der Wert, den das IPCC (aus der nicht wissenschaftlich begutachteten Quelle) in seinen 4. Sachstandbericht aufgenommen hat.

Einzig das IPCC sieht keinen statistisch signifikanten Anstieg

Es hat sich also gezeigt, dass die wissenschaftliche Literatur, sowohl jene, die zum Zeitpunkt der Publikation des 4. Sachstandberichtes bekannt war, als auch solche, die seitdem veröffentlicht wurde, einen signifikanten Anstieg der Eisbedeckung des Meeres um die Antarktis gefunden hat. Nur im AR4 des IPCC wurde irgendwie "befunden", dass dieser Anstieg nicht nur halb so groß, wie in der wissenschaftlichen Literatur beschrieben war, sondern zudem noch statistisch nicht signifikant. Das ermöglichte es dem IPCC, die Zunahme des Eises in der Antarktis sowohl in der wissenschaftlichen Zusammenfassung, als auch in der "Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger" herunterzuspielen.

Warum dies gemacht wurde muss einen nicht weiter wundern. Schließlich schreibt das IPCC in seiner "Summary for Policymakers" doch selbst:

Das Seeeis wird nach den Vorhersagen sämtlicher SRES Szenarien schrumpfen, sowohl in der Arktis, als auch in der Antarktis

Sea ice is projected to shrink in both the Arctic and Antarctic under all SRES scenarios

Und wenn sich die Natur nun partout nicht an die Vorhersagen halten will, dann muss eben die Realität an die Szenarien angepasst werden.

Rudolf Kipp EIKE ([der Artikel erschien zuerst auf ScienceSceptical](#))

Quelle: World Climate Report – [Another IPCC Error: Antarctic Sea Ice Increase Underestimated by 50%](#)

ÄHNLICHE BEITRÄGE (BETA) :

[Rahmstorf in 3sat nano – Fehler ändern die Botschaft des IPCC-Berichts nicht](#)

[So funktionierte "Mike's Trick"](#)

[Das Ende der Arktischen Schmelzsaison – Ein Resümee](#)